

Vereinsleben in Zeiten der Corona-Pandemie

Zum Jahresanfang 2020 waren wir voller Tatendrang, der Neujahrsempfang stand unter einem guten Zeichen, die Versammlungen im Februar 2020 und im März 2020 waren sehr gut besucht, wir hatten viele Pläne und viele Termine – und dann kam Corona ...

Für Menschen mit Hörbehinderung ist die Corona-Pandemie schwierig. Sie leben von der Kommunikation in Gebärdensprache, und vor allem die ältere Generation, die nur durch regelmäßige Treffen Kontakt und Austausch in Gebärdensprache erleben können, waren in der Zeit des Lockdowns isoliert und einsam. Eine schwere Zeit. Mit einigen konnte man ein Fax schreiben, einige wagten sich an die hohe Technik von eMail und WhatsApp, aber nichts konnte den persönlichen Kontakt ersetzen.

In dieser Zeit haben wir versucht, den Kontakt mit Rundschreiben zu halten und sind froh, dass auch Rückmeldungen kamen. Es war uns als Verein wichtig, den Leuten zu zeigen, dass sie nicht vergessen sind.

Alle Versammlungen und Veranstaltungen mussten wir absagen, bis jetzt sind auch im Bildungs- und Freizeitzentrum für Hörgeschädigte in Saarbrücken-Jägersfreude keine Versammlungen möglich. Es gibt kein Hygienekonzept im Clubheim, Abstandhalten ist dort nicht möglich, dafür sind die Räume zu klein.

Trotzdem wollten wir unseren Mitgliedern und Freunden die Möglichkeit geben, sich zu treffen. Gehörlosenpfarrer Ralf Schmitz schlug die Jugendkirche Eli.ja in Saarbrücken vor. Jugendpfarrer Christian Heinz freute sich über den Kontakt und stellte spontan seine Kirche zur Verfügung. Es gibt dort auch ein Hygienekonzept sowie ausreichend Platz, um die Abstandsregeln einzuhalten. Die Kath. Gehörlosengemeinde hatte ein Hygienekonzept erstellt, und so fand am 7. Juni 2020 endlich wieder eine Hl. Messe mit Gehörlosenpfarrer Ralf Schmitz in der Jugendkirche Eli.ja in Saarbrücken statt. Es war alles anders als sonst, der Gottesdienst unkonventionell, die jungen Leute vom FSJ waren neugierig und begeistert – und wir hatten uns endlich wieder! Einige musste man „bremsen“ sie wären sich nach der langen Zeit am liebsten um den Hals gefallen, aber es klappte alles gut, und nach der Messe haben wir uns noch draußen eine Weile unterhalten.

Immer die Infektionszahlen im Blick haben wir dann für den 12. Juli 2020 wieder eine Hl. Messe in Eli.ja organisiert. Zu diesem Zeitpunkt waren die Infektionszahlen weiter zurückgegangen, und so hatten Sigrid Meiser-Helfrich und Christina Sohl Kaffee und Muffins organisiert, was Tina Sohl dann mitbrachte. Getroffen haben wir uns bei herrlichem Wetter im Pfarrhausgarten. Es gab Bänke und eine Hollywood-Schaukel und Stehtische. Bei gebührendem Abstand gab es Kaffee, Muffins, Gebäck und Sprudel und eine Ansprache von Sigrid Meiser-Helfrich. Danach nette Unterhaltung, ein richtig schöner Tag!

Auch am 09. August 2020 hatten wir wieder eine Hl. Messe mit Gehörlosenpfarrer Ralf Schmitz in der Jugendkirche Eli.ja. Diesmal waren von den FSJlern vor allem Leon und Ronya sehr beeindruckt von der Messe in Gebärdensprache und von Jomi. Gemeinsam mit Ralf Schmitz und Michael Kreutzer/Jomi übten sie fleißig ihre Namen im Fingeralphabet und einige einfache Gebärden und wollten wissen, wo man diese schöne Sprache lernen kann. Weil es so heiß war, machten wir die Kaffeestunde mit

gebührendem Abstand in der Kirche, Leon und Ronya brachten uns dazu kalte Getränke. Auch diesmal war es wieder ein richtig schönes Treffen. Man merkt richtig, wie froh die Gehörlosen waren, sich endlich zu treffen und in Gebärdensprache zu kommunizieren.

Jetzt steigen die Infektionszahlen wieder ... aber wir hoffen, dass unser geplantes Treffen am 13. September 2020 wieder in der Jugendkirche Eli.ja stattfinden kann. Dann als Wortgottesdienst mit Katja Groß und wieder mit Kaffee und Muffins/Gebäck. Vielleicht trinken wir den Stehkaffee draußen vor der Kirche auf dem überdachten Vorplatz. Mal sehen. Abwarten, wie das Wetter wird, abwarten wie die Infektionszahlen werden. Wir wollen flexibel bleiben, aber auch Treffen möglich machen. Deshalb ist geplant immer eine Woche vorher ein Rundschreiben zu machen, ob es klappt.

2020 ist anders. Vorträge und Veranstaltungen wird es in diesem Jahr wohl nicht mehr geben. Ob die Weihnachtsfeier stattfinden kann, wissen wir auch nicht. Wir müssen von Monat zu Monat planen und immer die Infektionszahlen und die Corona-Regeln im Auge behalten, kurzfristig entscheiden: was geht, was geht nicht.

Die Vorsitzenden in unserem Verein haben eine große Verantwortung bei der Organisation der Treffen. Aber auch alle Leute, die zu den Treffen kommen, haben große Verantwortung – für sich selbst und für alle, die da sind.

Solche Treffen mit der Möglichkeit der Kommunikation sind wichtig, aber es ist auch wichtig, dass wir gesund bleiben.

Deshalb: bitte unbedingt die AHA-Regeln beachten:

- Abstand halten, mindestens 1,5 m
- Handhygiene
- Alltagsmasken (Mund-Nasen-Schutz) tragen

Wir freuen uns auf die Treffen, aber: wer sich unsicher ist und nicht kommen möchte, soll bitte zuhause bleiben, die Treffen sind ein Angebot, keine Pflicht!

Auch wer sich nicht wohl fühlt, Schnupfen oder Halsschmerzen oder Fieber hat oder ähnlich: bitte unbedingt zuhause bleiben.

Wir hoffen auf Impfstoffe und auf Medikamente, damit der Corona-Virus und die Krankheit Covid-19 ihren Schrecken verlieren und die Pandemie zurückgeht. Wir hoffen, 2021 können wir neu anfangen.

Die Foto-Galerie zeigt verschiedene Fotos aus den Treffen in der Jugendkirche Eli.ja im Juni, Juli und August 2020.